

Bewahren Sie auch im Sommer einen kühlen Kopf – mit sinnvollem Gebäude- Maßnahmen



Die Sommer werden immer heißer und manche wollen den teuren Komfort einer Klimaanlage, den viele aus Geschäften oder dem eigenen Büro kennen, auch zu Hause genießen. **Allerdings gibt es gute und gesunde Alternativen!**

Für gut informierte Bürger und Bürgerinnen stellt sich die Frage, ob die Anschaffung einer Klimaanlage die richtige Lösung im Sinne von Nachhaltigkeit und Umweltschutz, aber auch des eigenen Komforts ist. Um Kälte zu „produzieren“ braucht man viel mehr Energie wie für die Erzeugung von Wärme. Damit ist der Energieaufwand einer Klimaanlage nicht zu vernachlässigen. Welche Möglichkeiten gibt es noch, um für Kühlung zu sorgen?

Innenwärme reduzieren

- Lüften Sie in der Nacht und lassen Sie die Fenster tagsüber geschlossen. Mit einem sanierten Gebäude mit Wohnraumlüftung gelingt das am besten!
- Steigen Sie auf LEDs um und schalten Sie vor allem Geräte ab, die im Standby-Modus sind (Wärmeentwicklung).
- Stocken Sie die Anzahl an Zimmerpflanzen auf und nutzen Sie deren Verdunstungseffekt.
- Die Abwärme von EDV-, TV- und Haushaltsgeräten trägt zur Überwärmung der Räume bei. Energieeffiziente Geräte verringern neben Stromkosten, auch die Abwärme um bis zu 50 %.

Wärme draußen lassen

- Verschatten Sie Ihr Haus/Ihre Wohnung mit außenliegendem Sonnenschutz wie Raffstore, Markisen oder Jalousien.
- Dämmen Sie Ihr Haus! Das hält im Sommer die Hitze am besten draußen!
- Montieren Sie eine Photovoltaik-Anlage, diese spendet dem Dach Schatten.
- Streichen Sie Ihr Haus neu mit einer hellen Farbe.
- Setzen sie Bäume als Sonnenschutz

Fast alles ist besser als eine Klimaanlage.

Die meisten dieser Maßnahmen **kosten weniger** als eine Klimaanlage inklusive Strom und Sie ersparen sich das **Sitzen im kalten Luftzug**. Wenn dann trotzdem immer noch eine eigene Klimaanlage sein muss, entscheiden Sie sich bitte für ein **hocheffizientes Splitgerät**, damit Sie keine böse Überraschung bei der Stromrechnung erleben. Die sparsamsten Klimaanlagen finden Sie auf www.topprodukte.at.



Photovoltaik wirkt gegen Klimawandel!

Ist eine Klimaanlage unumgänglich, dann montieren Sie zusätzlich eine Photovoltaik-Anlage, damit Sie nicht nur momentan etwas gegen die Hitze tun, sondern auch etwas gegen die globale Erwärmung unternehmen.

MEHR INFOS unter: www.hartberg.at – umwelt@hartberg.at – ☎ 03332 603 1



Wenn die Hitze unerträglich wird: Klimawandel und Hitzeschutz



Römische Temperaturen für Hartberg

Vom Umweltbundesamt und der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG) wurde ein Klimaszenario für unsere Region ausgearbeitet. In der Gemeinde Hartberg stieg die durchschnittliche Lufttemperatur in den vergangenen 60 Jahren um rund 1,5 ° Celsius, so der Bericht. Das ist deutlich mehr als im globalen Durchschnitt. Somit sind wir eine besonders stark vom Klimawandel betroffene Region. Weitere 1,5 ° Celsius Temperatursteigerung werden bis zum Jahr 2050 prognostiziert. Selbst dann, wenn die Klimaschutzziele erreicht werden! Erst in der zweiten Hälfte dieses Jahrhunderts machen sich Maßnahmen zum Klimaschutz wesentlich bemerkbar. Werden Sie nicht erreicht steigt die mittlere Lufttemperatur in Hartberg bis zum Ende des Jahrhunderts um + 4 oder gar + 5 ° Celsius. Eine Klimazone wie in Rom wäre die Folge.

Hitze kann lebensbedrohlich werden

Auch die Zahl der Hitzetage, also Tage an denen das Thermometer 30 ° Celsius oder mehr anzeigt, werden sich in den kommenden 30 Jahren mehr als verdoppeln. Häufigere und intensivere Hitzewellen in Kombination mit hoher Luftfeuchtigkeit führen zu starker Wärmebelastung des menschlichen Organismus. Lebensbedrohlich kann das vor allem für ältere Menschen und vorbelastete, chronisch kranke Menschen sein. Im Hitzesommer 2003 beliefen sich die mit Hitze assoziierten Todesfälle in Mitteleuropa auf etwa 70.000 Menschen. Besonders Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Diabetes, Nieren-, Leber-, Lungen- oder Gefäßerkrankungen bedürfen besonderer Vorkehrungen gegen Hitzestress.

Klimafitte Verhaltensregeln schützen vor Hitzestress:

- **Trinkverhalten:** An heißen Tagen sollte mindestens 2 Liter alkohol- und koffeinfreie wenig gesüßte Flüssigkeit getrunken werden. Am besten ist nicht zu kaltes Leitungswasser.
- **Leicht verdauliche, fettarme Nahrungsmittel** mit hohem Wasseranteil wie Obst, Salat und Gemüse essen.

- **Richtiges Lüften im Haus:** Tagsüber sollen die Fenster geschlossen und abgedunkelt bleiben. Am Abend und am Morgen sollte gelüftet werden.
- Aufenthalt in kühleren Räumen: sonnenabgewandte Seite, erdgekühlte Räume
- **Vermeidung** des Aufenthalts im Freien während der Mittagsstunden und am Nachmittag, wenn die Hitze am größten ist. Aufsuchen von schattigen Plätzen, am besten unter Bäumen.
- Hautbefeuchtung durch Duschen, Bäder oder feuchte Tücher
- Rücksprache mit dem Arzt bei Einnahme von Medikamenten wie Entwässerungsmittel, Antidepressiva, Schlafmittel oder blutdrucksenkenden Substanzen
- **Temporäre Aufenthalte**, für 2 Stunden, an kühleren Orten haben eine positive Wirkung auf den Körper. Z.B. Spaziergang an Gewässern im Wald und anderen Grünräumen
- Gut klimatisierte Räume können ebenfalls aufgesucht werden. Stark heruntergekühlte Räume stellen hingegen eine Gefährdung da. Neben der Gefahr durch Verkühlung ist auch die starke Temperaturschwankung für den Kreislauf belastend.

MEHR INFOS unter: www.stadtwerke-hartberg.at
stadtwerke@stadtwerke-hartberg.at – ☎ 03332/62250-170



STADTWERKE
Hartberg



KLAR! Wirtschaftsregion Hartberg

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programmes „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen 2017“ durchgeführt.